

Wolfram Reiss (Hrsg.)

# Religiös-gesellschaftliche Diversität in Schulbüchern islamisch geprägter Länder

Teil I

## Syrien

Viola Raheb

Die syrischen Schulbücher unter der Baath-Partei  
und in den politischen Umbrüchen



PÄDAGOGISCHE BEITRÄGE ZUR KULTURBEGEGNUNG Band 33

hrsg. von *Johannes Lähnemann*



Wolfram Reiss (Hrsg.)

Religiös-gesellschaftliche Diversität in Schulbüchern  
islamisch geprägter Länder

Teil I

Syrien

Viola Raheb

Die syrischen Schulbücher unter der Baath-Partei  
und in den politischen Umbrüchen



PÄDAGOGISCHE BEITRÄGE ZUR KULTURBEGEGNUNG Band 33

hrsg. von *Johannes Lähnemann*

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im  
Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lektorat: Gudrun Steinkellner, Reichenfels  
Satz/Layout: Rainer Kuhl

Copyright ©: EB-Verlag Dr. Brandt  
Berlin 2019

E-Mail: [post@ebverlag.de](mailto:post@ebverlag.de)

Internet: [www.ebverlag.de](http://www.ebverlag.de)

ISBN: 978-3-86893-265-2

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Printed in Germany

*Für meinen Sohn Ranad und die Kinder Syriens*

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	13
Vorwort des Herausgebers der Pädagogischen Beiträge zur Kulturbegegnung .....	15
Zur Neuausrichtung des Forschungsprojektes .....	17
Bibliografie .....	23
Vorwort.....	24
Forschungsstand und Methodologie .....	26
1 Einleitung .....	26
2 Schulbuchforschung als Gegenstand der Religionswissenschaft ..	27
3 Bisherige Geschichte der Schulbuchuntersuchungen in islamisch geprägten Ländern .....	28
3.1 Ziele .....	28
3.2 Methodik der bisherigen Schulbuchanalysen .....	29
3.3 Bilanz und Perspektiven der bisherigen Schulbuchanalysen ...	29
3.3.1 Methodik, Probleme und Ergebnisse der quantitativen Analyse .....	30
3.3.2 Probleme: Rezeption der Ergebnisse und Empfehlungen der qualitativen Analyse .....	31
4 Syrien: Schulbuchuntersuchung im wechselnden Kontext.....	32
4.1 Auftrag im Rahmen der oben genannten Serie: Geschichte der Studie .....	32
4.2 Durchführung und methodische Differenz .....	34
5 Perspektivenwechsel.....	35
5.1 Der soziopolitische Kontext: ein unerlässlicher Schlüssel zur Verortung von Schulbüchern und ihrer Konzeption .....	35
5.2 Notwendiger Perspektivwechsel vom „Anderen“ zum „Eigenen“ .....	36

5.3	Erweiterung der Konzeption des Zusammenlebens .....	38
5.4	Neuer Trend zu mehr Religion und religiöser Bildung versus Gegenbewegung .....	38
5.5	Religionswissenschaftliche Perspektive .....	39
6	Schulbuchforschung im Kontext von Krieg .....	41
6.1	Methodik .....	42
6.2	Hermeneutik .....	43
6.3	Kriegskontext erzwingt die neue Methodik .....	43

## Teil I

### Die Darstellung des Christentums in syrischen Schulbüchern

A:	Religiöse und pädagogische Rahmenbedingungen .....	45
1	Religiös-gesellschaftliche Vielfalt Syriens .....	46
1.1	Demografie .....	46
1.2	Religiöse und ethnische Gemeinschaften Syriens .....	47
1.3	Die religiösen Gemeinschaften .....	51
1.3.1	Islamische Religionsgemeinschaften und Strömungen .....	51
1.3.2	Sunnitische religiöse und religiös-politische Strömungen .....	52
1.3.2.1	Sufi-Orden und Bewegungen .....	52
1.3.2.2	Naqšband-Orden .....	52
1.3.2.3	Zayd-Bewegung (Ġamā‘at Zayd) .....	54
1.3.2.4	Al-Qubaysiyyāt .....	56
1.3.2.5	Politischer Islam: Die Muslimbruderschaft .....	57
1.3.3	Weitere islamische Religionsgemeinschaften .....	61
1.3.3.1	Alawit*innen .....	61
1.3.3.2	Ismailit*innen .....	64
1.3.3.3	Drus*innen .....	65
1.3.4	Christ*innen in Syrien .....	66
1.3.4.1	Rum-Orthodoxe Kirche von Antiochia und dem ganzen Orient .....	67
1.3.4.2	Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochia und dem ganzen Orient .....	69
1.3.4.3	Armenisch-Apostolische Kirche .....	70
1.3.4.4	Griechisch-Katholische (Melkitische) Kirche von Antiochia .....	71
1.3.4.5	Maronitische Kirche von Antiochia .....	72
1.3.4.6	Armenisch-Katholische Kirche .....	73

1.3.4.7	Chaldäisch-Katholische Kirche .....	74
1.3.4.8	Syrisch-Katholische Kirche .....	74
1.3.4.9	Nationale Evangelische Synode von Syrien und Libanon.....	75
1.3.4.10	Union der Armenischen Evangelischen Kirchen im Nahen Osten .....	75
1.4	Rechtslage.....	76
1.4.1	Artikel in den verschiedenen Verfassungen zur Religionsfreiheit .....	76
1.4.1.1	Verfassung 1930.....	76
1.4.1.2	Verfassung von 1950.....	77
1.4.1.3	Verfassung von 1958.....	79
1.4.1.4	Verfassung von 1973.....	79
1.4.1.5	Verfassung von 2012.....	80
1.4.2	Personenstandsrecht.....	81
2	Pädagogische und politische Rahmenbedingungen.....	83
2.1	Das Schulsystem in Syrien seit der Unabhängigkeit .....	83
2.1.1	Syrien unter osmanischer Herrschaft (1516-1918).....	84
2.1.2	Das Arabische Königreich Syrien und die französische Mandatszeit (1918-1946).....	85
2.1.3	Die Zeit nach der Unabhängigkeit 1946.....	90
2.2	Die Schulstufen.....	106
2.2.1	Kindergarten/Vorschulerziehung .....	106
2.2.2	Die Grundstufen.....	107
2.2.3	Die Oberstufe.....	109
2.3	Islamischer und christlicher Religionsunterricht .....	110

## Teil I

### Die Darstellung des Christentums in syrischen Schulbüchern

B:	Analyse der syrischen Schulbücher .....	115
1	Islamischer Religionsunterricht (Grundstufe) .....	116
1.1	Einleitung.....	116
1.1.1	Bibliografische Angaben .....	118
1.1.2	Aufbau und Inhalt .....	119
1.2	Quantität der Darstellung des Christentums .....	120
1.2.1	Ort und Umfang der Erwähnungen .....	120
1.3	Qualität der Darstellung des Christentums .....	125



1.3.1	Der Glaube an die früheren Gesandten und Offenbarungen...	125
1.3.2	Der islamische Prophet ʿĪsā .....	126
1.3.3	Die islamische Toleranz und Tugenden .....	127
1.3.4	Die Flucht der Muslime nach Äthiopien .....	129
1.3.5	Die Byzantiner .....	131
1.3.6	Kopt*innen .....	132
1.4	Evaluation.....	134
1.4.1	Zusammenfassung .....	134
1.4.2	Bewertung und kritische Anfragen .....	134
2	Islamischer Religionsunterricht (Oberstufe).....	141
2.1	Einleitung.....	141
2.1.1	Bibliografische Angaben .....	141
2.1.2	Aufbau und Inhalt .....	142
2.2	Quantität der Darstellung des Christentums .....	143
2.2.1	Ort und Umfang der Erwähnungen .....	143
2.3	Qualität der Darstellung des Christentums .....	147
2.3.1	Die gleichbleibende Botschaft der Propheten.....	147
2.3.2	Islam als Religion der Vollkommenheit .....	149
2.3.3	Verfälschung .....	151
2.3.4	Der islamische Prophet ʿĪsā .....	154
2.3.5	Die Bestrafung von Ungläubigen und Apostaten .....	157
2.3.6	Prinzipien im Verhältnis zu Nicht-Muslim*innen .....	158
2.3.7	Der Islam und die Menschenrechte .....	161
2.3.8	Der Islam und der ġihād .....	162
2.3.9	Kolonialismus .....	165
2.4	Evaluation.....	166
2.4.1	Zusammenfassung .....	166
2.4.2	Bewertung und kritische Anfragen .....	167
3	Geschichte (Grundstufe).....	176
3.1	Einleitung.....	176
3.1.1	Bibliografische Angaben .....	177
3.1.2	Aufbau und Inhalt .....	177
3.2	Quantität der Darstellung des Christentums .....	180
3.2.1	Ort und Umfang der Erwähnungen.....	180
3.3	Qualität der Darstellung des Christentums .....	183
3.3.1	Die Vielfalt unter den Araber*innen .....	183
3.3.2	Arabische Christ*innen: Verbündete im Kampf gegen die Fremdherrschaft und Aggressor*innen .....	184

3.3.3	Die Flucht der Muslime nach Äthiopien .....	185
3.3.4	Die Kreuzzüge .....	186
3.3.5	Die arabische Eroberung al-Andalūs' (Spaniens).....	194
3.3.6	Die Kolonialzeit und die Missionierung.....	195
3.4	Evaluation.....	196
3.4.1	Zusammenfassung .....	196
3.4.2	Bewertung und kritische Anfragen .....	197
4	Geschichte (Oberstufe) .....	208
4.1	Einleitung.....	208
4.1.1	Bibliografische Angaben .....	208
4.1.2	Aufbau und Inhalt .....	209
4.2	Quantität der Darstellung des Christentums .....	211
4.2.1	Ort und Umfang der Erwähnungen.....	211
4.3	Qualität der Darstellung des Christentums .....	218
4.3.1	Die Entstehung des Christentums .....	218
4.3.2	Die Kirche in Europa und ihre Rolle in den verschiedenen Epochen.....	222
4.3.3	Der kulturelle Austausch zwischen Orient und Okzident .....	239
4.3.4	Die Steuersysteme für Nicht-Muslim*innen .....	240
4.3.5	Zu Zeiten des Osmanischen Reiches .....	241
4.4	Evaluation .....	243
4.4.1	Zusammenfassung .....	243
4.4.2	Bewertung und kritische Anfragen .....	243
5	Sozialistisch-Nationale Erziehung (GS/OS).....	257
5.1	Einleitung.....	257
5.1.1	Bibliografische Angaben .....	260
5.1.2	Aufbau und Inhalt .....	261
5.2	Quantität der Darstellung des Christentums .....	263
5.2.1	Ort und Umfang der Erwähnungen.....	263
5.3	Qualität der Darstellung des Christentums .....	265
5.3.1	Das arabische Heimatland (Al-watan al-ʿarabī) – das Land der drei himmlischen Botschaften.....	265
5.3.2	Konfessionalismus (Ṭāʿifiyya) .....	268
5.3.3	Die Abwehr von Byzanz und die Befreiung der Bilād aš-Šām ...	270
5.4	Evaluation .....	272
5.4.1	Zusammenfassung .....	272
5.4.2	Bewertung und kritische Anfragen .....	273

## Teil II

### Schulbuchrevisionen im Kontext des politischen Umbruchs in Syrien

1	Bildungssituation syrischer Flüchtlinge in der Türkei – Eine Bestandsaufnahme.....	279
1.1	Einleitung.....	279
1.2	Die Temporary Protection Centres (TPC).....	282
1.3	Zur Bildungssituation syrischer Flüchtlinge in der Türkei.....	282
1.4	Adiyaman-TPC .....	287
2	Schulbuchrevisionen: Spiegelbild der Konfliktparteien in Syrien .....	289
2.1	Der Kontext .....	289
2.2	Schulbuchrevisionen im Kontext von Krieg.....	290
2.3	Hauptakteure der Schulbuchrevisionen .....	292
2.3.1	Islamic Šām .....	292
2.3.2	Salafi-orientierte Gruppierungen .....	297
2.3.3	Schulbuchrevisionen unter dem Islamischen Staat (IS).....	300
2.3.4	Partei der Demokratischen Union (PYD).....	302
2.3.5	Syrian Education Commission (SEC) .....	304
2.3.6	Syrische Nationalkoalition (SNC) .....	304
2.3.7	Erziehungsministerium der syrischen Übergangsregierung .....	306
2.3.8	Zusammenfassung .....	308
3	Die wichtigsten Revisionen seitens des syrischen Erziehungsministeriums .....	309
3.1	Einführung .....	309
3.2	Neue Lehrpläne .....	311
3.3	Sozialistisch-Nationale Erziehung.....	312
3.4	Geschichte.....	314
3.5	Islamischer Religionsunterricht .....	320
3.6	Fazit .....	326
4	Revisionen der Syrian Education Commission .....	326
4.1	Die Organisation .....	326
4.1.1	Ziele .....	327
4.1.2	Die Schulbuch-Revisionen .....	327
4.1.2.1	Nationale Erziehung .....	330
4.1.2.2	Geschichte.....	330

4.1.2.3	Islamischer Religionsunterricht .....	335
4.1.2.4	Social Studies (ad-dirāsāt al-ʿiḡitmāʿiyya).....	336
4.1.3	Fazit .....	343

	Gesamtresümee zur religiös-gesellschaftlichen Diversität in syrischen Schulbüchern .....	346
--	---	-----

	Literaturverzeichnis .....	351
--	----------------------------	-----

1	Hilfsmittel .....	351
2	Quellen.....	351
2.1	Liste der untersuchten Schulbücher unter Teil I dieser Studie .....	351
2.2	Liste der untersuchten Schulbücher unter Teil II dieser Studie .....	354
2.3	Mündliche Quellen .....	359
2.4.	Sekundärliteratur.....	359
2.5	Internetressourcen.....	385

## Anhänge

Anhang 1:	Verfassung Syriens von 1950.....	405
Anhang 2:	Verfassung Syriens von 1958.....	416
Anhang 3:	Verfassung Syriens von 1973.....	420
Anhang 4:	Gesetz Nr. 175 von 1952.....	448
Anhang 5:	Gesetz Nr. 192 von 1952.....	454
Anhang 6:	Gesetz Nr. 160 von 1958.....	455
Anhang 7:	Gesetz Nr. 192 von 1954.....	456
Anhang 8:	Präsidentaler Erlass von 2008 .....	457
Anhang 9:	Verstaatlichungsgesetz 127 von 1967 .....	458
Anhang 10:	Bagdad-Charta.....	459
Anhang 11:	IS-Erlass .....	464

## Abkürzungsverzeichnis

<b>ACU</b>	Assistance Coordination Unit
<b>AFAD</b>	Disaster and Emergency Management Presidency of Turkey
<b>AZDW</b>	Akademie für die Kurdische Sprache, Geschichte und Literatur
<b>CNEWA</b>	Catholic Near East Welfare Association
<b>CEDAW</b>	Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women
<b>CIA</b>	Central Intelligence Agency
<b>CIMP</b>	Center for Monitoring the Impact of Peace
<b>CRIs</b>	Core Relief Items
<b>FSA</b>	Free Syrian Army
<b>GEI</b>	Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung
<b>GO</b>	Governmental Organization
<b>IDMC</b>	Internal Displacement Monitoring Centre
<b>IDP</b>	Internally Displaced People
<b>IOM</b>	International Organization for Migration a
<b>IS</b>	„Islamic State“
<b>ISESCO</b>	Islamic Educational, Scientific and Cultural Organization
<b>ISPK</b>	Institut für Sicherheitspolitik
<b>JN</b>	<i>an-Nusrā-Front</i>
<b>MECC</b>	Middle East Council of Churches
<b>MENA</b>	Middle East and North Africa Region
<b>MERIP</b>	Middle East Research and Information Project
<b>MGRK</b>	People’s Assembly of Western Kurdistan
<b>MoE</b>	Ministry of Education
<b>MoFA</b>	Ministry of Foreign Affairs
<b>MoI</b>	Ministry of Interior
<b>NGO</b>	Non-Governmental Organization
<b>NSF</b>	National Salvation Front in Syria
<b>OCHA</b>	Office for the Coordination of Humanitarian Affairs
<b>OHCR</b>	Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights
<b>PKK</b>	Kurdistan Workers’ Party
<b>PYD</b>	Democratic Union Party
<b>RRP</b>	Regional Response Plan
<b>SEC</b>	Syrian Education Commission
<b>SIF</b>	Syrian Islamic Front
<b>SNC</b>	Syrian National Council
<b>SWP</b>	Stiftung Wissenschaft und Politik
<b>TL</b>	Turkish Lira

<b>TPC</b>	Temporary Protection Centres
<b>TPR</b>	Temporary Protection Regulation
<b>TRCS</b>	Turkish Red Crescent Society
<b>UN</b>	United Nations
<b>UNDP</b>	United Nations Development Programme
<b>UNESCO</b>	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
<b>UNFPA</b>	United Nations Population Fund
<b>UNHCR</b>	United Nations High Commissioner for Refugees
<b>UNICEF</b>	United Nations International Children's Emergency Fund
<b>UNRWA</b>	United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees
<b>VAR</b>	Vereinigte Arabische Republik
<b>WCC</b>	World Council of Churches
<b>WCD</b>	World Christian Database
<b>WFP</b>	World Food Programme
<b>WHO</b>	World Health Organization
<b>WoS</b>	Whole of Syria
<b>YPG</b>	People's Protection Units (People's Defense Units)

## Vorwort des Herausgebers

Eine Untersuchung der Darstellung von Christentum und Islam in syrischen Schulbüchern ist angesichts des von Bürgerkrieg und viel-dimensionalen Konflikten heimgesuchten Landes ein ebenso ungewohntes wie unerwartetes und nicht zuletzt mutiges Unterfangen und muss in der politischen wie in der kulturellen öffentlichen Wahrnehmung auf hohes Interesse stoßen: Welche Umbrüche, welche Entwicklungslinien lassen sich da erkennen? Gibt es dabei überhaupt die Chance für religionsübergreifendes Verstehen, für die Einübung von Toleranz und gegenseitiger Anerkennung? Oder gewinnen Abgrenzungen und Abwertungen die Oberhand? Und: Welche Vorstellungen von religiöser Bildung unterstützen politische, wirtschaftliche und kulturelle Institutionen aus dem Ausland, wenn sie sich für bestimmte politische und religiöse Gruppierungen in Syrien engagieren?

Mit der Arbeit von Viola Raheb erfahren die „Pädagogischen Beiträge zur Kulturbegegnung“ insgesamt eine bedeutsame Erweiterung:

- Die Untersuchung zeigt, als wie dringlich sich – nach Abschluss des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes „Die Darstellung des Christentums in Schulbüchern islamisch geprägter Länder“ mit den drei Bänden über Ägypten und Palästina, Türkei und Iran sowie Jordanien und Libanon – eine Fortführung in weiteren Ländern des Nahen Ostens erweist
- Sie verdeutlicht, wie sehr die religiöse und interreligiöse Bildungsentwicklung in Relation zu den politischen und ideologischen Konfliktfeldern zu sehen ist und einen Prüfstein für die gesellschaftliche Entwicklung darstellt. Sie liefert dazu detaillierte und aufschlussreiche Recherchen, die über den engeren Bereich der religiösen Gruppierungen und der pädagogischen Herausforderungen weit hinausgehen.
- Sie weist auf, dass neben den interreligiösen auch die innerreligiösen Entwicklungen in den Blick genommen werden müssen, nicht nur hinsichtlich der Pluralität der christlichen Seite, sondern gerade auch im Spannungsfeld der verschiedenen muslimischen Richtungen und ihrer Einflussphären, die sich dann auch in den Schulbuchdarstellungen niederschlagen.

Eine Konsequenz der damit erweiterten Aufgabenstellung ist, dass unter dem Gesamttitel „Religiös-gesellschaftliche Diversität in Schulbüchern islamisch geprägter Länder“ mit der Untersuchung von Viola Raheb eine neue Sub-Reihe innerhalb der „Pädagogischen Beiträge zur Kulturbegegnung“ eröffnet wird, für

die Wolfram Reiss als Herausgeber die Verantwortung übernimmt. Sie stellt eine spezifische Vertiefung der mit der Gesamtreihe verfolgten Anliegen einer Erziehung zur Religions- und Kulturbegegnung dar.

Nürnberg/Goslar, im Juni 2018

Johannes Lähnemann



## Zur Neuausrichtung des Forschungsprojektes

„Religiös-gesellschaftliche Diversität in Schulbüchern islamisch geprägter Länder“

Seit Erscheinen des letzten Bandes der Reihe „Die Darstellung des Christentums in Schulbüchern islamisch geprägter Länder“<sup>1</sup> haben sich die politischen, gesellschaftlichen, sozialen und pädagogischen Rahmenbedingungen in zahlreichen Ländern des Nahen Ostens drastisch verändert. In Folge des 2010 in Tunesien beginnenden „Arabischen Frühlings“ kam es zu politischen Umbrüchen in zahlreichen Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens. Der Wunsch der Bevölkerung nach mehr Mitsprache, politischer Partizipation und Bürgerrechten, wirtschaftlichem Fortschritt und Absicherung der Existenz durch Arbeitsmöglichkeiten, Bekämpfung der Korruption und Einschränkung der polizeilichen Willkür, die die Beweggründe hinter den ersten Demonstrationen waren, gerieten allerdings immer mehr ins Abseits. Gruppen der Muslimbruderschaft bzw. Gruppen, die der Muslimbruderschaft nahestehen und teilweise bereits über Jahrzehnte die wichtigste Opposition gegenüber den Regimes formierten und mit unterschiedlichem Maß indirekt Einfluss auf die politischen Entwicklungen nehmen konnten, erschienen vielen als eine echte Alternative zu den bisherigen Regimen und kamen nun an die Macht, teilweise durch demokratische Wahlen legitimiert. In Ägypten kam es zur Revolution und ein Führer der Muslimbrüder, Muḥammad Mursī, wurde in ersten freien Wahlen zum Präsidenten gewählt. Das Parlament und die verfassungsgebende Versammlung waren mehrheitlich von islamistischen Gruppierungen geprägt.<sup>2</sup> Aber schon kurz nach den Revolutionen kam es auch wieder zur Wende: In Ägypten stürzte das Militär den ersten frei gewählten Präsidenten bereits im Juli 2013 und kehrte unter Abd al-Fattāḥ as-Sīsī zu einem Militärregime zurück, das in vielerlei Hinsicht repressiver ist als je zuvor.<sup>3</sup> Die politischen Entwicklungen hatten unmittelbare Auswirkungen auf die Curricula des Landes: Die Regierung Mursīs hatte bereits paar Monate nach ihrer Wahl Schulbücher revidiert. Diese wurden allerdings von Abd al-Fattāḥ as-Sīsī noch vor ihrer erstmaligen Benutzung im September 2013 wieder eingestampft und geschreddert.<sup>4</sup>

1 Kriener, Jonathan / Reiss, Wolfram: Die Darstellung des Christentums in islamisch geprägten Ländern. Bd. 3 Libanon und Jordanien, Berlin 2012.

2 Der Verfasser hat sich ausführlicher mit diesen Entwicklungen beschäftigt und in der Reihe „Anwendungsorientierte Religionswissenschaft“ mehrere Bände zu den Entwicklungen in Ägypten herausgegeben, die die religiösen und gesellschaftlichen Entwicklungen seit 2011 dokumentierten. Vgl. Hulsman 2012; Reiss 2014; Hulsman 2017; Hulsman 2018.

3 Reiss 2016.

4 Raheb 2018.

In Syrien spielten und spielen politische Gruppierungen, die der Muslimbruderschaft nahestehen, sowie weitere islamistischen Gruppierungen ebenfalls eine zentrale Rolle in der Opposition. Allerdings ist der Konflikt so komplex, dass er nicht entlang religiöser Grenzlinien beschrieben werden kann. In dieser Region war ein völlig neuer Schritt, dass Teile Syriens und des Iraks unmittelbar unter der Kontrolle islamistischer, teilweise auch salafistischer Gruppen gerieten. Eine militante Gruppe setzte sich zum Vorsatz einen „Islamische Staat“ (zunächst mit regionaler Einschränkung, dann ohne regionale Begrenzung) zu begründen und rief sogar ein islamisches Kalifat aus. Die militärischen Erfolge der radikal-islamischen Gruppe waren so groß, dass sich tatsächlich ein staatsähnliche Gebilde in Teilen Syriens und des Iraks etablieren konnte, das bis 2018 Bestand hatte. Es kam zu Massakern an Christen, Jesiden und auch zu Angriffen auf schiitische oder sufische Gruppen. Allerdings waren in der Mehrzahl Sunniten Opfer der Gewalttaten des IS wie auch des Regimes. Zudem hatte nicht nur der IS, sondern auch Baššār Ḥāfīz al-Asad maßgeblichen Anteil an der Polarisierung zwischen religiösen Gruppen.<sup>5</sup>

Im Laufe des Konfliktes in Syrien kam es zunehmend zu einer Militarisierung, Regionalisierung, Internationalisierung und Eskalation entlang verschiedener, nicht zuletzt auch religiöse Frontlinien. Regionale Mächte wie die libanesische Ḥizbu‘llāh und der Iran stellten sich auf die Seite des Regimes, Saudi Arabien und Katar favorisierten die Oppositionsgruppen. Auch Israel ist nicht nur Beobachter, sondern mischt sich (mehr oder weniger offen) in die Konflikte in Syrien ein, nicht zuletzt mit der Argumentation, die schiitische Ausdehnung von Einflusszonen zu verhindern. Da die USA und die internationale Allianz nur sehr zögerlich reagierte, nutzte Russland das Vakuum und wurde aus eigenständigen Gründen zum bestimmenden militärstrategischen Partner von Baššār Ḥāfīz al-Asad, der im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr mit Russlands Hilfe wieder Boden zurückgewinnen und die oppositionellen Milizen bekämpfen konnte. Im Norden spielt der türkisch-kurdische Konflikt eine entscheidende Rolle für die Auseinandersetzungen, was jüngst zu einem militärischen Einmarsch der türkischen Armee in Afrin führte.

In den Aufständen gegen die herrschenden Regimes in Ägypten und Syrien haben sich in der Anfangszeit auch Christen stark engagiert. Es gab durchaus in den Anfängen der Protestbewegungen ein gemeinsames Interesse, mit der größtenteils muslimischen Bevölkerung gegen die Militärregimes vorzugehen und für Demokratie, Parteienvielfalt, Liberalisierung, Freiheiten und vor allem für eine nachhaltige ökonomische Verbesserung, gegen Korruption und Polizeivillkür zu kämpfen. Während des Bürgerkrieges in Syrien und der Tumulte in Ägypten

---

5 Günther 2014; Hermann 2015; Steinberg 2015.

ten sind jedoch zahlreiche Kirchen in Flammen aufgegangen,<sup>6</sup> Christen wurden (neben Muslimen und Angehörigen anderer Religionen) angegriffen und zahlreiche Christen aus dem Nahen Osten sind in angrenzende Länder oder nach Europa geflüchtet. Bischöfe wurden entführt und ermordet, christliche Grabmäler geschändet, d.h. dass es keine Hemmschwelle mehr gab. Einige Oberhäupter der orientalischen Kirchen stellten und stellen sich in der Folge auf die Seite des Regimes, in der Hoffnung, dass dies sie besser vor Angriffen islamistischer Gruppierungen schützt. Andere stellten sich auf die Seite von verschiedenen Oppositionsgruppen. Von verschiedenen Seiten wurde versucht, religiöse Vorbehalte und Vorurteile, die traditionell vorhanden waren, im politischen Konflikt zu nutzen, um die Polarisierung der Gesellschaft voranzutreiben. Es gibt propagandistische Deutungsmuster, die den Konflikt als sunnitisch-schiitische Auseinandersetzung deuten, als christlich-islamischen, als alawitisch-sunnitischen oder auch sehr vereinfacht auch als Auseinandersetzung zwischen Muslimen und Ungläubigen. Salafisten, der Islamische Staat, verschiedene Milizen aber auch die Regierung Asads, Christen und die internationalen Medien haben ihren Anteil und ihr Interesse daran, den Konflikt als religiösen Konflikt erscheinen zu lassen. Dies kompliziert maßgeblich die gegenseitige Wahrnehmung und dies hat auch bereits Auswirkungen auf die Curricula Syriens gehabt. Keineswegs gibt es nur einen Kampf um Macht und Bodenbesitz. Es gibt auch in der Bildung einen entsprechenden Kampf um und Kontrolle der historischen Narrative.

Bei der Fortsetzung der Schulbuchanalyse war klar, dass diese drastischen Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen nicht unberücksichtigt bleiben konnten.<sup>7</sup> Insbesondere bei dem Untersuchungsbereich Syrien, den Viola Raheb übernommen hatte, zeigte sich, dass die unterschiedlichen Revisionen in den jeweiligen (je nach Perspektive) „befreiten“ bzw. „besetzten“ Regionen unmittelbare Auswirkungen hatten auf die Curricula, die verwendet wurden. Nicht nur eine, sondern mehrere Revisionen wurden seit 2011 durchgeführt. Insofern wurde es nötig, die aktuellen politischen Rahmenbedingungen viel stärker in die Analyse einzubeziehen. Diese Verschiebung, sowie die veränderte Analyse der Schulbücher hin zur Einbeziehung der innerislamischen Diversität ist ein methodischer Ansatz, der 2014 im Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben von Viola Raheb über syrische Schulbücher entwickelt wurde. Viola Raheb hat in einem programmatischen Beitrag auf einer Tagung des Georg-Eckert-Instituts die von ihr weiterentwickelte Methodik vorgestellt und gefordert, dass eine Veränderung der Methodologie im Hinblick auf die Schulbuchforschung in islamisch geprägten Ländern erfolgen müsse. Nicht nur das Christentum, sondern insbesondere auch die Darstellung der innerreligiösen Diversität des Islams müsse ins Zen-

6 Zum Hintergrund vgl. Reiss 2015.

7 Raheb 2018.

trum der Forschung gestellt werden.<sup>8</sup> Ebenso müsse stärker der politische Kontext jeweils berücksichtigt werden. Es muss danach gefragt werden, inwieweit sich gesellschaftspolitische bzw. religiöse Diskurse in den Schulbüchern wiederfinden bzw. inwieweit die Interessen der jeweiligen politischen Machthaber sich in den Narrativen wiederfinden, die in den Schulbüchern anzutreffen sind.

Diese Fragestellung spielte zwar schon im Projekt „Die Darstellung des Christentums in Schulbüchern islamisch geprägter Länder“ teilweise eine Rolle und wurde mitberücksichtigt, insoweit z.B. die aktuellen medialen, politischen, theologischen und pädagogischen Gründe analysiert wurden, warum gerade in Ägypten die Forschung auf so große Widerstände stieß. Es wurden durchaus auch Kontakte zu Politikern und Entscheidungsträgern hergestellt, aber diese Einbeziehung des politischen Kontextes wurde bisher nicht unmittelbar in die Analyse mit hineingenommen, sondern separat veröffentlicht. Insbesondere bei der Analyse der syrischen Schulbücher machte dies jedoch keinen Sinn, denn das Verständnis der einzelnen Revisionen, die seit 2011 erfolgten, ist erst möglich, wenn man sie mit der politischen Agenda der jeweiligen Gruppen in Verbindung bringt. Die Analyse ist insoweit nicht nur eine (religions-) pädagogische und religionswissenschaftliche Analyse. Sie ist vielmehr verbunden mit einer politischen Analyse insoweit als die Interessen und die Agenden der jeweiligen Regierenden in Verbindung gebracht werden mit den curricularen Veränderungen.

Des Weiteren hat sich bei den syrischen Schulbüchern gezeigt, dass die Frage nach der „Darstellung des Christentums“ erweitert werden muss. Denn die Schulbuchrevisionen wiesen darauf hin, dass nicht so sehr die Darstellung anderer Religionen sich verändert hat im politischen Umbruch, sondern dass die Darstellung des Islam im Fokus der Auseinandersetzungen und der curricularen Veränderungen steht. Ist es ein Islam des eher „religionsneutralen“ Baath-Regimes oder ein Islam der Muslimbruderschaft, ein salafistischer Islam oder ein Islam radikaler islamistischer Gruppen? Insoweit wurde beschlossen, künftig auch die Darstellung des Islams in die Untersuchungen miteinzubeziehen und darüber hinaus die gesamte religiös-gesellschaftliche Diversität in den Blick zu nehmen. Dies schließt auch andere religiöse Gruppen neben Christentum und Islam ein. Diese Erweiterung der Fragestellung legte sich auch noch aus ganz anderen Gründen nahe. Denn 2014 kam auch die Idee auf, den Oman in die Schulbuchanalyse einzubeziehen. Auch von dieser Seite war von Anfang an eine Erweiterung der Forschungsfrage erforderlich, denn im Unterschied zu den bisher analysierten Schulbüchern von Ägypten und Palästina, Türkei und Iran, Libanon, Syrien und Jordanien, gibt es im Oman kein autochthones Christentum, weswegen es bei diesem Projekt keinen Sinn ergeben würde, sich nur auf die Darstellung des Christentums zu beschränken. Der Fokus lag im Oman von vornherein ganz

---

8 Hock / Lähnemann / Reiss 2006.

woanders, nämlich der Beziehung zu anderen Religionen bzw. inner-islamischen Gruppierungen untereinander, denn es ist ein außerordentliches Phänomen im ganzen Nahen Osten, dass nicht nur Schiiten, Sunniten und Ibaditen sondern auch Muslime und Nicht-Muslime, die traditionell polytheistischen Religionen zugeordnet werden, im Oman seit Jahrhunderten erstaunlich friedlich miteinander zusammenleben.

Diese Verschiebung der Forschungsfrage und Methodologie legte die Gründung einer neuen Reihe nahe, die einerseits Elemente der bisherigen Untersuchungen beibehält, aber zugleich dem neuen methodischen Ansatz, Rechnung trägt. Neu in dieser Reihe ist, dass nunmehr jeweils in einem zweiten Teil die politischen Entwicklungen, die aktuellen Diskurse und die jeweiligen Akteure, die Schulbücher produzieren, genauer beschrieben werden. Die Analyse soll insoweit in den jeweiligen politischen und pädagogischen Kontext besser eingebettet werden, um die Ergebnisse der Analyse besser einordnen zu können. Die Verbindung mit den bisherigen Analysen bleibt insoweit bestehen, als die Fragestellung nach der Darstellung des Christentums erhalten bleibt und nur erweitert wird um die Darstellung anderer Religionen und die Diversität innerhalb des Islams. Auch methodologisch bleibt die bewährte Methodologie der Unterscheidung zwischen inklusiven, exklusiven und impliziten Referenzen erhalten.<sup>9</sup> Die Grundstruktur bleibt auch insoweit gleich, als die Schulbücher aller relevanten Fächer von der Grundschule bis zum Abschluss der Höheren Schulbildung untersucht werden. Ebenso erfolgt stets eine Beschreibung der religiösen Vielfalt – jetzt erweitert um inner-islamische Gruppierungen und um andere Religionen – sowie eine Beschreibung des jeweiligen Schulsystems und der Schulbuchproduktion.

Der erste Band, in dem nun erstmals der neue methodische Ansatz von Viola Raheb durchgeführt wird, ist von eminent wichtiger politischer und pädagogischer Bedeutung, weil gerade zum jetzigen Zeitpunkt nach der Niederschlagung des sogenannten „Islamischen Staates“ eine völlige Überarbeitung der Schulbücher notwendig ist. Die hier vorliegende Untersuchung von Viola Raheb bietet eine breite Analyse der vorliegenden Schulbuchkonzepte der diversen Gruppierungen und könnte als höchst aktuelle Grundlage in die zu erarbeitenden Pläne einbezogen werden. Aber auch die Analyse der Schulbücher des IS, die gegenwärtig durch eine Doktorandin des Verfassers erfolgt, kann vermutlich zu diesem Diskurs beitragen, denn es sollen dadurch die radikal-islamischen Perspektiven identifiziert werden, die zum Teil auch in anderen Schulbüchern des Mittleren Ostens vorzufinden sind.

---

9 Es kann allerdings sein, dass im Zusammenhang mit dem Forschungsbereich Oman möglicherweise noch weitere Kategorien entwickelt oder die bisherigen abgeändert werden müssen, da bislang Religionen wie Hinduismus, Buddhismus oder Sikhismus nicht in die Analyse einbezogen wurden.

Der erste Band mit dem neu entwickelten Konzept liegt nunmehr vor. Wir hoffen, dass bald weitere Bände zur Darstellung religiös-gesellschaftlicher Diversität in Schulbüchern weiterer islamischer Länder folgen werden. In Arbeit ist momentan jedenfalls die Analyse der Schulbücher des sogenannten „Islamischen Staates“ (Bd. 2) sowie die Analyse der Schulbücher des Oman (Bd. 3). Wir hoffen, dass mit dieser Erweiterung der Fragestellung die internationale Schulbuchforschung zu Schulbüchern im Nahen Osten weiter gebracht werden kann.

Wien im Juli 2018

Wolfram Reiss